Stand Mai 2021

Europaschutzgebiet Spona

Schutzgüter und Erhaltungsziele

Gebietsnummer	AT3433000
Gebietstyp	Fauna-Flora-Habitat-Gebiet nach Richtlinie 92/43/EWG
Gebietsnennung	2016
Gebietsgröße	25,77 ha
Gemeindegebiet	St. Gallenkirch
Gebietsverantwortliche Dienststelle	Amt der Vorarlberger Landesregierung Abt. Umwelt- und Klimaschutz (IVe)
Zuständige Behörde	Bezirkshauptmannschaft Bludenz

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at | DVR 0058751
land@vorarlberg.at | T +43 (0) 5574 511 0 | F +43 (0) 5574 511 920095

Auflistung der gebietsspezifischen Schutzgüter [1]

EU-Code	Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL (RL 92/43/EWG)
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)

EU-Code	Arten nach Anhang II der FFH-RL (RL 92/43/EWG)
1381	Grünes Gabelzahnmoos (*Dicranum viride*)

[1] Liste aller Natura 2000-Schutzgüter auf Grundlage der für die Ausweisung relevanten EU-Richtlinie, die ein signifikantes Vorkommen im Schutzgebiet aufweisen.

Gebietsspezifische Erhaltungsziele

Die Besonderheit des Europaschutzgebiets „Spona“ bilden die für das Montafon typischen bodensauren Buchenwälder an den unteren, wärmebegünstigten Talhängen des Verwall. Direkt oberhalb der Ortschaft Gortipohl in St. Gallenkirch gelegen, erfüllt der geschlossene Buchenwald der „Spona“ eine außerordentliche Schutzfunktion für den angrenzenden Siedlungsraum. Entsprechend extensiv werden die äußerst steilen und naturnahen Waldflächen genutzt, die einst praktizierte Mittelwaldbewirtschaftung lässt sich anhand der Waldstruktur aber noch heute erahnen. Eine dicke Laubstreuschicht, ein nahezu fehlender Unterwuchs sowie eine hohe Stammzahl der Buche sind dabei charakteristische Merkmale dieser so genannten Buchen-Hallenwälder. Die Felsstufe der Sarawänd, vereinzelte Gesteinsblöcke und Totholzstämme schaffen darüber hinaus wichtige Nischenhabitate, insbesondere für Moose. Lesesteinhaufen und Trockenmauern an den strauchreichen Waldrändern vermitteln zum angrenzenden Grünland und Siedlungsraum. Zusammen mit den Europaschutzgebieten „Gortniel“, „Roßbündta“ und „Rifa“ umfasst das Gebiet die letzten großen Laubwaldbestände im Talschluss des Montafon.

Ziel der Ausweisung als Europaschutzgebiet ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der natürlichen Laubwaldgesellschaften, insbesondere der für das Montafon typischen bodensauren Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum). Erhalt bzw. Wiederherstellung eines unfragmentierten Waldbestands in seiner bestehenden Flächenausdehnung sowie einer natürlichen Waldstruktur und Entwicklungsdynamik. Erhalt bzw. Wiederherstellung von charakteristischen Sonderstandorten wie kleinflächigen Schuttfluren und Pionierrasen sowie Felswänden mit ihrer typischen Felsspaltenvegetation.

Erhalt bzw. Wiederherstellung der gebietsspezifischen Lebensgemeinschaften und wertgebenden Arten, insbesondere von waldbewohnenden Vogelarten wie Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) und Waldkauz (*Strix aluco*), Fledermäusen, xylobionten Insekten und charakteristischen Moosen wie dem Grünen Gabelzahnmoos (*Dicranum viride*).

LRT 8220: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation** mit ihren charakteristischen standort- und höhenstufenspezifischen Vegetations- und Habitatstrukturen sowie ihren lebensraumprägenden und geomorphologischen Prozessen. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten, insbesondere floristischer Besonderheiten wie dem Keilblättrigen Steinbrech (*Saxifraga cuneifolia*), sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und eines von jeglicher Nutzung weitgehend unberührten Zustandes.

LRT 9110: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum)** auf für sie charakteristischen bodensauren Standorten. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres natürlichen gesellschaftsprägenden und standorttypischen Nährstoff- und Mineralhaushalts. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer gesellschaftstypischen, standortheimischen Baumartenzusammensetzung mit einer von Rotbuchen (*Fagus sylvatica*) dominierten Baumschicht sowie einer der Waldgesellschaft entsprechenden Zusammensetzung und Vitalität der Strauch-, Kraut- und Moosschicht. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer natürlichen Waldstruktur, ihrer natürlichen Entwicklungsdynamik und einer natürlichen Verjüngung der gesellschaftstypischen Baumarten in

den entsprechenden Entwicklungsphasen. Erhalt bzw. Wiederherstellung eines hohen Anteils an Alt- und Starkholz samt vorhandenen Biotop- und Höhlenbäumen sowie stehendem und liegendem Totholz. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung einer unzerschnittenen, möglichst störungsfreien Waldfläche.
LRT 9410: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **montanen bis alpinen bodensauren Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)** auf für sie charakteristischen bodensauren Standorten. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres natürlichen gesellschaftsprägenden und standorttypischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushalts. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer gesellschaftstypischen, standortheimischen Baumartenzusammensetzung mit einer von Fichten (*Picea abies*) dominierten Baumschicht sowie einer der Waldgesellschaft entsprechenden Zusammensetzung und Vitalität der Strauch-, Kraut- und Moosschicht. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer natürlichen Waldstruktur, ihrer natürlichen Entwicklungsdynamik und einer natürlichen Verjüngung der gesellschaftstypischen Baumarten in den entsprechenden Entwicklungsphasen. Erhalt bzw. Wiederherstellung eines hohen Anteils an Alt- und Starkholz samt vorhandenen Biotop- und Höhlenbäumen sowie stehendem und liegendem Totholz. Erhalt bzw. Wiederherstellung der spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung einer unzerschnittenen, möglichst störungsfreien Waldfläche.
ART 1381: Erhalt bzw. Wiederherstellung einer stabilen Population des **Grünen Gabelzahnmooses (*Dicranum viride*)** und seiner Lebensräume, insbesondere von großflächigen, wenig fragmentierten und naturnah strukturierten Laubwaldbeständen (insbesondere Hainsimsen-Buchenwald) mit einem konstant feuchten Waldinnenklima. Erhalt bzw. Wiederherstellung von vitalen Altbäumen als Trägerbäume, insbesondere von starkem Buchenaltholz mit einer gut strukturierten Rinde.